

Antonio V. NAZZARO, La parafrasi agiografica nella tarda antichità (S. 69–106), verfolgt die mit der Entwicklung der poetischen Bibelparaphrase vergleichbare Ausbildung hagiographischer metrischer Dichtung von ihren griechischen und lateinischen Vorläufern bis zu Venantius Fortunatus, wobei der Martinsvita des Paulinus von Périgueux eine zentrale Bedeutung zufällt. – Robert GODDING, *Il Liber Vitae Patrum* di Gregorio di Tours e l'origine dei *Dialogi* di Gregorio Magno (S. 107–128), analysiert Aufbau, Inhalt und Quellen des Liber und sein Verhältnis zum Werk Gregors des Großen, dessen Autorschaft an den Dialogi G. nicht in Frage stellt. – Umberto LONGO, San Pier Damiani e l'agiografia (S. 129–144), untersucht das hagiographische Werk des Petrus Damiani und seine Heiligkeitsvorstellungen. – Lucia BATTAGLIA RICCI, Scrittura e riscrittura: Dante e Boccaccio „agiografi“ (S. 147–175). – Antonio VOLPATO, Ascolto, memoria, narrazione: continuità e innovazione nelle rivelazioni di santa Caterina da Siena (S. 177–204), hebt die Originalität der Schriften Katharinas gegenüber der älteren Tradition etwa Hildegards von Bingen hervor. – Genoveffa PALUMBO, Erudizione, storia e verità nel frontespizio degli *Acta Sanctorum* (S. 263–283). – Fabio BISOGNI, Testo scritto e testo figurato: il caso della Madonna di Lorenzo (S. 349–362), untersucht exemplarisch das Verhältnis von Hagiographie und Ikonographie im 14. Jh. – Ein Namenregister beschließt den Band, dessen Nutzen auch durch separate Quellen- und Literaturverzeichnisse am Ende der Einzelbeiträge gesteigert wird. Bernhard Vogel

Thomas WÜNSCH, Der heilige Bischof – Zur politischen Dimension von Heiligkeit im Mittelalter und ihrem Wandel, AKG 82 (2000) S. 261–302, skizziert das sich wandelnde Verhältnis von Bischof und Heiligkeit. Seit dem Investiturstreit wurde es für den Bischof immer schwieriger, in den Stand der Heiligkeit zu gelangen. Die Ursache hierfür war die gewandelte Beurteilung und Gewichtung seiner weltlichen Aufgaben. Als Ausweg blieben nur verinnerlichte Frömmigkeit oder Martyrium. Der Vf. neigt zu einer bemüht aktuellen Ausdrucksweise und zu schiefen Metaphern (z. B. „Landespolitiker“, „schlechte Presse“, „Ordenslobby“, „Entreebillet für die Heiligkeit“). K. N.

Leo ANDERGASSEN, Vom ludi magister zum episcopus. Zur Ikonographie des Cassian von Imola, Der Schlern 74 (2000) S. 358–403, behandelt Kult und Darstellung des legendären Heiligen, der als (Mit-)Patron der Kirche von Brixen in dieser Kirche erst seit dem späten MA in Malerei und Plastik bezeugt ist.

Josef Riedmann

Eveline PETRASCHKA, Fränkischer Adel und irische Peregrini im 7. Jahrhundert. Die Vita der hl. Geretrude von Nivelles – ein Zeugnis des hagiographischen Kreises um den Iren Foillan (Europäische Hochschulschriften. Reihe 3: Geschichte und ihre Hilfswissenschaften 849) Frankfurt am Main u. a. 1999, Lang, 174 S., ISBN 3-631-34899-1, EUR 33,20. – Die vorliegende Diss. stellt – neben Lösungsangeboten und Bemerkungen zur Verfasserfrage, zu Überlieferung, Datierung, Auftraggeber und Entstehungsanlaß – hauptsächlich einen Versuch dar, die Funktion dieses Textes in seinem religiös-politischen Umfeld